



DER NEUE WEG

Die Zeitung für Mitglieder und Mieter der Wohngenossenschaft

01/16



...selbstbestimmt wohnen

Aus der Genossenschaft	Seite 3
Stellungnahme: WIR für die 4	Seite 4
Wie die Zeit vergeht ... 20 Jahre WG „Neuer Weg“ eG	Seite 7
Damit für Sie alles bleibt, wie es ist – nur besser!	Seite 15
Gründe zum Feiern gibt's genug und immer wieder	Seite 18

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER, SEHR GEEHRTE MIETER UNSERER GENOSSENSCHAFT,



... vom alten Jahr haben wir uns gerade verabschiedet - das neue ist noch jung – die guten Vorsätze noch frisch im Gedächtnis.

Wenn wir als Genossenschaft auf das letzte Jahr zurückblicken, so sehen wir auf eine solide wirtschaftliche Entwicklung mit vielfältigen Investitionen in die Erhaltung und Modernisierung unseres Wohnungsbestandes zurück.

Schwerpunkte waren die Anpassung der Grundrisse und die Ausstattung von Wohnungen für Familien und für ältere Bewohner. Hier kam es uns darauf an, Barrieren in den Wohnungen abzubauen.

Investitionen in das Wohnumfeld waren ein weiterer Schwerpunkt.

Mit der Umgestaltung der Wohnanlage in Zu den Wiesen 12 – 22, dem Anbau von Aufzügen und der Veränderung der Wohnungszuschneite hatten wir 2009 die Grundlage für ein vielfältiges Angebot barrierefrei erreichbarer Wohnungen gelegt. Abgestimmt auf die für 2012 erwartete Linie 4 mit Haltestellen in Zu den Wiesen und an der Wendeschleife, hatten wir die Gestaltung des hausnahen Bereiches zurückgestellt. Insbesondere sollten hier Modellierungen des Geländes barrierefreien Zugang über Terrassen für alle Erdgeschosswohnungen realisieren. Bibliothek und Komm. Zentrum plant Angebote im Garten für die Langenberger. Die wechselvolle „Geschichte“

unserer Stadt Gera bis zur Insolvenz der Stadtwerke Gera haben die Realisierung der Straßenbahnbindung immer wieder in Frage gestellt. So haben wir uns 2014 entschlossen, 2015 mit der Aufwertung des Wohnumfeldes Zu den Wiesen zu beginnen. Die Vorgärten wurden gestaltet, ein Sitzbereich gebaut und ein Boulespielplatz errichtet. Abgeschrieben ist für uns die Linie 4 deshalb nicht. Als Vorstand unserer Genossenschaft halten wir an unserer Auffassung fest. Auf Seite 4 finden Sie mehr dazu.

In diesem Jahr endet planmäßig die Bestellung der beiden Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat entsprechend seiner satzungsmäßigen Aufgabe die beiden Vorstandsvakanzen ausgeschrieben und aus einer Vielzahl von Bewerbungen in einem mehrstufigen Verfahren seine Auswahl getroffen. Die Nachfolgerin für Herrn Dr. Wolfgang Groeger wird am 01.05.2016 und die für Frau Rita Schmidt am 01.07.2016 ihre Vorstandstätigkeit aufnehmen. Im zeitlichen Vorfeld ist die Einarbeitung beider Nachfolgerinnen durch den Vorstand gesichert.

Uns alle hat in den letzten Monaten die Aufnahme von Asylbewerbern in der einen oder anderen Weise stark bewegt. Auf der einen Seite gab es viel Hilfe und Unterstützung auf der anderen auch Unsicherheit und Ängste. Viele der älteren Menschen können sich noch sehr gut an ihre lebensbedrohliche Flucht als

Kind oder Jugendlicher aus Schlesien oder Ostpreußen zum Ende des 2. Weltkrieges erinnern und wissen, wie schwierig es war, in der neuen Heimat eine Bleibe und ein Auskommen zu finden. Heute leben wir Deutschen – auch die Flüchtlinge von damals – in Frieden und Wohlstand und sind bereit zu teilen, mit Menschen, die aus Kriegsgebieten oder aus Not und Elend zu uns kommen. Die Integration unserer neuen ausländischen Mitbürger wird gewiss Zeit und Geld kosten, wenn wir es aber richtig machen, gewinnen alle.

Wir als Genossenschaft haben uns darauf vorbereitet, Asylbewerbern mit Aufenthaltsstatus Wohnraum und auch der Stadt Gera für Asylbewerber im Prüfungsverfahren Wohnungen anzubieten. Dabei bevorzugen wir eine dezentrale Unterbringung von Familien. Eine syrische Familie haben wir bereits als Mieter begrüßen können und die Nachbarn gebeten, dieser Familie nachbarschaftliche Unterstützung ange-deihen zu lassen.

Darüber hinaus haben wir Wohnraum für eine Wohngruppe von zehn unbegleiteten Minderjährigen vorbereitet. Diese Wohngruppe wird durch das Institut für angewandte Pädagogik e.V. Apolda, als Kooperationspartner rund um die Uhr betreut. Bekannt ist dieser Verein als Träger des Montessori-Kindergartens in Debschwitz. Mit den Nachbarn wurde bereits ein erstes Informationsgespräch geführt. Ein „Tag der offenen Tür“ ist geplant. Von allen Beteiligten wird größtmögliche Transparenz angestrebt, damit eine Integration im Wohnquartier, in Sportvereinen und Schulen gelingen kann. In der zweiten Januarwoche sind die ersten Bewohner eingetroffen.

Sie sehen, es war ein bewegtes Jahr. Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Mietern ein glückliches und gesundes sowie friedvolles Jahr 2016.


Rita Schmidt
Vorstand


Dr. Wolfgang Groeger
Vorstand

GENOSSENSCHAFT IN ZAHLEN

	Wohnungsbestand in WE	Modernisierungsstand komplex saniert in WE	Modernisierungsstand teilsaniert in WE	Leerstand in %	davon komplex saniert	Investitionen in T€	Instandhaltung in T€	Mitglieder	Mitarbeiter	Jahresüberschuss in T€
Plan 31.12.2015	1.639	1.168	471	11,5	6,9	143	320	1.220	18	143
vorrauss. Ist 31.12.2015	1.637	1.170	467	10,7	6,4	69	602	1.332	19	400

Stand Februar 2016



FREUT SICH ÜBER VIELSEITIGES AUFGABENGEBIET

Seit Juni 2015 gibt es eine neue Mitarbeiterin im Bereich Technik: **Conny Bart** ist gern ganz dicht am Geschehen, kümmert sich um Schäden an Häusern, im Wohnumfeld oder Ihrer Wohnung. Auch bei geplanten Umbauarbeiten (z.B. Dusche) hat sie für Ihre Anliegen ein offenes Ohr.

„Zu Beginn war es eine große Herausforderung für mich, die vielfältigen Arbeiten meines Tätigkeitsbereiches kennenzulernen und zu bewältigen. Vom Lichtschalterwechsel, Einbau einer Dusche bis zur Zusammenlegung von Wohnungen, vom Versicherungsfall, über Legionellenprüfung bis zur regelmäßigen Wartung. Die Aufgabenvielfalt ist immens! Einerseits geht es um Bestandserhaltung, andererseits um Schaffung zeitgemäßen Wohnraums. Dank der Hilfe aller meiner Kollegen kann ich nun sagen: Ich bin „angekommen“ und habe es geschafft, die Herausforderung zu meistern. Jeder Tag ist abwechslungsreich und die Arbeit macht mir viel Spaß. Und auch Ihnen gilt mein Dank, dass Sie mich in Ihren Reihen so herzlich aufgenommen haben. Ich wünsche mir für die nächsten Jahre eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.“
Ihre Conny Bart“



HAT IHR STUDIUM MIT BESTNOTE BEENDET

Franziska Wittenberg hat im Oktober ihr Studium zum Bachelor of Arts, Fachrichtung Wohnungs- und Immobilienwirtschaft beendet. Und das, als Jahrgangsbeste! Umso mehr freut es uns, dass ihr nach drei lehrreichen Jahren in der Verwaltung unserer Genossenschaft ein fester Arbeitsplatz angeboten werden konnte und sie ihn auch angenommen hat.

Ein Thema ihrer Bachelorarbeit war u. a. die Zufriedenheit unserer Mieter zu erfassen. Dazu kontaktierte sie per Fragebogen 1042 Haushalte in Lusan und Langenberg (Auswertung auf Seite 9). Die 28-jährige Langenbergerin wird Mitte des Jahres die Hausverwaltung von Gabriele Heine übernehmen. Seit Oktober ist sie bereits Ansprechpartner für die Otto-Lummer-Straße und Zu den Wiesen 7 – 19. Außerdem begleitete sie die erste syrische Familie mit genehmigtem Asylverfahren in ihr neues Zuhause in einer unserer Wohnungen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und Spaß bei der „neuen“ Arbeit.



VERSTÄRKT KÜNFTIG DAS HAUSMEISTER-TEAM

Die WG „Neuer Weg“ eG stellt sich den Herausforderungen des veränderten Wohnungsmarktes und versucht, auf Bedarfe schnell aber bedacht und mit Nachhaltigkeit zu reagieren. In der Vergangenheit und in Zukunft bedeutet dies u. a. Wohnungen zusammenzuliegen oder altersgerecht umzubauen,

um Bewohnern ein möglichst langes, selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen in ihren vertrauten vier Wänden zu ermöglichen.

Diese Anpassungen werden immer öfter erfragt. Um zeitnah und termingerecht reagieren zu können, hat sich die Genossenschaft entschieden, das Technik-Team zu stärken. Seit 1.11.2015 ist **Peter Schubert** zur Unterstützung unseres Handwerkers Jens Mießler und unserer Hausmeister in allen Wohngebieten unseres Bestandes unterwegs. Der ehemalige selbstständige Handwerker ist vielseitig begabt und wird in den verschiedensten Gewerken tätig.

JANA HÖFER UND MARLEN MORGENSTERN ab 2016 im Vorstand der Genossenschaft

Die WG „Neuer Weg“ eG bereitet sich auf einen Vorstandswechsel vor. Der Aufsichtsrat hat in einem sorgfältigen Bewerbungsverfahren eine Vielzahl an qualifizierten Bewerbern kennengelernt und sich für zwei Personen entschieden.

Die 35-jährige **Marlen Morgenstern** wird seit dem 4. Januar als Vorstands-Assistentin in die genossenschaftlichen Prozesse eingearbeitet und zum 1. April 2016 als neuer kaufmännischer Vorstand bestellt. Sie tritt somit die Nachfolge von Dr. Wolfgang Groeger an, der nach 7 Jahren als „Neuer-Weg“-Vorstand in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Die in Gera lebende **Jana Höfer** ist ab 1. Juli 2016 als technischer Vorstand bestellt und wird die Nachfolgerin von Rita Schmidt – Gründungsmitglied und Vorstand seit 1996.

In der kommenden Mieterzeitung stellen wir Ihnen beide zukünftigen Vorstände genauer vor.



STELLUNGNAHME



WAS BEDEUTET DIE LINIE 4 FÜR UNSERE GENOSSENSCHAFT?

Die ersten Pläne zur Errichtung einer Straßenbahnlinie nach Langenberg reichen bis in die Fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Damals sollte es noch eine S-Bahn auf den Bahngleisen bis nach Bad Köstritz sein. So berichten es die „alten“ Langenberger. Die Hoffnung darauf wurde niemals aufgegeben.

Unsere Genossenschaft – mit heute ca. 700 Wohnungen im Stadtteil – ist größter Wohnungsanbieter hier. Etwas mehr als ein Drittel der Langenberger wohnen in unseren Häusern und könnten die Bequemlichkeiten einer Stadtbahnlinie einfach nutzen.

Vergleicht man die Attraktivität der Stadtteile ist neben der Substanz der Gebäude und des unmittelbaren Wohnumfeldes, die Nahversorgung mit Einkauf, Schule, Kindergarten, Ärzten und Freizeiteinrichtungen und die Qualität des Nahverkehrs von wesentlicher Bedeutung. Das zeigt uns das Alltagsgeschäft der Wohnungsvermietung von mehr als 1.600 Wohnungen deutlich.

In der Nachfrage der Stadtteile bei Wohnungsinteressenten stehen neben dem Stadtzentrum, Debschwitz und Untermaus eher Lusan, Tinz und Zwötzen auf der Wunschliste. Langenberg bleibt im wesentlichen den Langenbergern und findet eher noch Interessenten aus dem ländlichen Umfeld. Mit einer Stadtbahnlinie rückt Langenberg näher an das Stadtzentrum heran und würde als Wohnstandort auch für Geraer interessanter.

Die Vorteile für unsere Bewohner:

- ohne Umsteigen und staufrei ins Stadtzentrum auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, ins Theater, ins Kino oder zu den attraktiven Gast- und Sportstätten von Gera und das für Junge und Alte, Kinder, Familien, Rentnerinnen und Rentner
- Ernst zu nehmende Alternative für das Auto
- weniger Autoverkehr, weniger Lärm, weniger Umweltbelastung

Und die Nebeneffekte:

- Gestaltung des neuen Zentrums von Langenberg rund um den Einkaufsmarkt und die „Polizeiwiese“
- Langenberg als Umsteigepunkt und interessanter Einkaufsstandort für das Umland
- Beseitigung von Missständen in der Straßenführung und im Bereich der Fußwege
- neue Fußgängerverbindung von Zu den Wiesen Richtung Langenberger Straße

Für unsere Genossenschaft bedeutet es:

- Höhere Attraktivität unserer Wohnungen in Langenberg insgesamt
- Deutliche Aufwertung des Standortes Zu den Wiesen mit der Umgestaltung des Geländes und der Einrichtung der Straßenbahnhaltestelle
- Und damit langfristige und nachhaltige Bewirtschaftung unserer Bestände für die Zukunft sichern

Mit der Straßenbahn gewinnt Langenberg an Attraktivität für alle Bevölkerungsgruppen innerhalb Geras und des Umlandes. Nebeneffekte in der Infrastruktur wie Straßenbau, Verbesserungen im Zustand des „neuen Stadtteilzentrums“, Umsteigepunkt Langenberg mit Aufenthaltsqualität sowie der bessere Zugang zu den kulturellen und sportlichen Angeboten der Stadt und „Näherrücken“ an das Stadtzentrum sind überzeugende Argumente für die Linie 4.

Wirtschaftliche Aspekte der Betreuung einer Stadtbahnlinie alternativ zwischen Lusan – Bielach-Ost und Lusan – Langenberg wurden durch das Verkehrsunternehmen und deren wissenschaftliche Berater, durch Wirtschaftsberatungsgesellschaften und durch andere Fachleute mehrfach geprüft. Deren fachliche Kompetenz stellen wir nicht in Frage.

Unsere Genossenschaft hat ein starkes wirtschaftliches Interesse an einem modernen, ökologischen Nahverkehrskonzept für Langenberg.

WIR für die 4

DIE STADTBAHNLINIE NACH GERA LANGENBERG

H Haltestelle Berufsakademie



H Haltestelle Siemensstraße



H Haltestelle Max-Bögl-Straße





SEHR GEEHRTE MITGLIEDER, SEHR GEEHRTE MIETER,

als Bürger von Langenberg und Mitglied unseres Aufsichtsrates ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen meine Meinung zum geplanten Bau der Straßenbahn nach Langenberg mitzuteilen.

Die Straßenbahn bringt für unsere Bürger:

- vor allem für die Senioren, ohne eigenes Fahrzeug, einen bequemen Zugang zum Stadtzentrum und zu kulturellen Angeboten. Nicht zu vergessen sind die oft notwendigen Fahrten zu ärztlichen Versorgung.
- eine Aufwertung des Stadtteils und damit auch eine Senkung unseres Wohnungsleerstandes. Erhöhung der Attraktivität für unsere Senioren im betreuten Wohnen, durch eine gute Anbindung zur Stadt.
- Belegung des mittelständischen Gewerbes, die mit Bussen weiterfahrenden, im Umland wohnenden Bürger, können vor der Weiterfahrt in Langenberg einkaufen. Das ist jetzt beim Umsteigen in Tinz nicht möglich.
- Das Gewerbegebiet in Tinz – Langenberg wird attraktiver, durch die schnellere Erreichbarkeit. Neue Ansiedlungen können zur Senkung unseres Spitzenwertes von Arbeitslosen in Thüringen beitragen und Langenberg neue Einwohner bringen.
- für Langenberg bringt es mehr Verkehrssicherheit durch die im Projekt vorgesehene Abbiegespur in die Steinbeckstraße und eine Verbreiterung des Gehweges in der Langenberger Straße.

Das Projekt ist für Langenberg eine einmalige Chance.

Es gibt eine Vielzahl von Veröffentlichungen, die aufzeigen wie viele Generationen vor uns eine Straßenbahn nach Langenberg geplant haben, diese aber aus den unterschiedlichsten Gründen nie realisieren konnten.

Jetzt muss die Chance genutzt werden:

- Ein Projekt und Baurecht ist vorhanden.
- Es gibt eine einmalige Förderung von Bund und Land.
- Mit der Realisierung des Baues ist bereits begonnen worden, die Brücke in Tinz, der Trassenbau nach Langenberg, Grundstückskauf, Rodungen und Ersatzpflanzungen. Insgesamt sind 25 % des Aufwandes bereits realisiert, das sind 5,7 Mio. €! Wer kann verantworten, dass dieses Geld als verschwendet betrachtet werden soll?
- Alle bisherigen Gutachten, die schon viel Geld gekostet haben, prognostizieren langfristige Einsparungen. Vorteile sind, dass durch die Teilung der Taktzeit nach Bieblach-Ost kein zusätzliches Fahrpersonal benötigt wird, ein gleichbleibender Aufwand im Straßenbahnbetrieb zu verzeichnen ist und keine neuen Bahnen angeschafft werden müssen. Ein sinkender Aufwand im Busbereich und mittelfristig ein sinkender Zuschussbedarf durch Land und Stadt.

Die Straßenbahn dient dem Umweltschutz:

- Elektroautos will unsere Regierung fördern – die Straßenbahn ist es schon.
- Die Straßenbahn verringert die Feinstaubbelastung.
- fährt deutlich leiser als Busse und Autos
- ist staufrei abseits der Straße unterwegs
- überquert die Straßen elektronisch gesteuert, mit dem jetzt schon vorhandenen Lichtsignal
- Entlastet die Straßen und bewegt den einen oder anderen Bürger dazu, sein Auto stehen zu lassen, wenn er mit der Bahn schneller und stressfrei zur Arbeit kommt. Eine umweltfreundliche Alternative.

Deshalb bin ich für den Bau der neuen Straßenbahntrasse und hoffe auf die Weitsicht und Vernunft, der von uns gewählten Vertreter im Stadtrat, den Bau doch noch zu unterstützen.

Ich wünsche uns allen ein gesundes und friedliches „Neues Jahr“.

Peter Tasche

H Haltestelle Zu den Wiesen



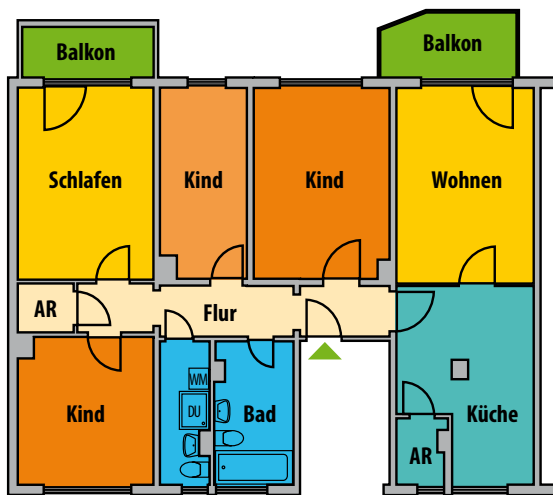
H Wendeschleife Langenberg



INVESTITIONEN 2015 UND 2016



Zusammengelegte 2- und 3-Raumwohnung ergibt 5-Raumwohnung (A.-S.-Makarenko-Str.) mit Komfort-Bad (ehem. Küche), Dusche im Bad und großer Küche mit Abstellraum (ehem. Bad und Küche)



Ein Großteil der Mittelfloß in die Umgestaltung und Sanierung von Einzelwohnungen. Durch Zusammenlegung konnten wir in den Stadtteilen Bieblach/Tinz und Lusan komfortable Wohnungen für Familien schaffen. Vier- und Fünfraumwohnungen werden immer häufiger nachgefragt.

Das Interesse an Veränderungen in den Bädern hat in den letzten Jahren zugenommen. Darauf haben wir uns eingestellt. Statt der Badewanne wollen ältere Bewohner gern eine Dusche nutzen. Idealerweise soll der Einstieg auch ebenerdig sein. Gut lässt sich diese Anforderung im Erdgeschoss der Häuser realisieren. Schon seit 2003 versuchen wir bei all unseren Baumaßnahmen Barrieren abzubauen.

Im Jahr 2015 haben wir mehr als 600.000 Euro in die Instandhaltung und Modernisierung unseres Wohnungsbestandes investiert. Ein Schwerpunkt war die Veränderung des Wohnumfeldes von Zu den Wiesen 12 – 22. Die Bewohner der 60 z.T. barrierefrei erreichbaren Wohnungen werden erst im kommenden Frühjahr den neuen Sitzbereich am Giebel des Hauses richtig nutzen können. Der im Juni fertiggestellte Bouleplatz wurde durch die Langenberger bereits beim Turnier der Vereine getestet. Er steht für alle zur Verfügung. Die Boulekugeln verleihen Stadtteilbibliothek, Komm.Zentrum und Kindergarten.

Folgenden Stand haben wir aktuell erreicht:

- **Barrierefrei in Anlehnung an die DIN 18025(2):** 6 Wohnungen
- **Rollstuhlgerecht in Anlehnung an die DIN 18025(1):** 7 Wohnungen
- **Barrierearm:** 91 Wohnungen
- **Barrierefrei bis zur Wohnungstür:** 47 Wohnungen
- **Halbe Treppe bis zur Wohnungstür:** 188 Wohnungen

20 Prozent unseres Wohnungsbestandes ist in den letzten Jahren so verändert worden, dass ältere Bewohner leichter die „Hürden des Alltags“ meistern können. Aber auch Familien mit Kindern nutzen gern den Komfort barrierearmer Wohnungen.

Reparaturen an den Grundleitungen, Verschleiß von Spechtlöchern an den Fassaden, die Pflege des Baumbestandes und viele andere Einzelmaßnahmen gehören zu den wiederkehrenden Aufgaben, die jedes Jahr anfallen. Größere Investitionen wie der Einbau des Aufzuges in der Saalfelder Straße im Jahr 2014 hatten wir für 2015 nicht geplant.

2016 werden wir die Nachrüstung von Balkonen in der A.-S.-Makarenko-Straße fortsetzen. Für die Fassade von zwei Häusern in der Steinbeckstraße haben wir eine Verschönerung geplant und die Instandsetzung der Eingangspodeste einiger Häuser vorgesehen. Auch unser Plan der Schönheitsreparaturen für den Erdgeschossbereich der Häuser wird weiter umgesetzt.

Natürlich bleiben wir Ansprechpartner für Badumgestaltungen und sorgen gern für familiengerechten Wohnraum, wenn dies durch Zusammenlegung freier Wohnungen möglich ist.



VORMERKEN



Jubiläumsfest und Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder unserer Wohngenossenschaft, im **Juni 2016** ist es wieder so weit. Sie können mitentscheiden und mitbestimmen. Wenn es wieder heißt „Heben Sie Ihre grüne Stimmkarte“ haben Sie die Möglichkeit aktiv etwas zu verändern oder Ihre Meinung zu vertreten.

Außerdem laden wir alle Mieter und Mitglieder zur anschließenden, gemeinsamen Jubiläumsfeier ein. Sie können sich auf ein buntes Programm mit Musik und Unterhaltung freuen. Auch für Speis' und Trank ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Sie!



WIE DIE ZEIT VERGEHT ...!

20



Treffen der Initiativgruppe Genossenschaftsgründung im 10. Jahr der Genossenschaft

Am 22. Juni 1996 gründete sich unsere Wohngenossenschaft „Neuer Weg“ eG. Spannende Zeiten waren das für alle Bewohner in Langenberg.

In diesem Jahr feiern wir nun schon unser 20-jähriges Jubiläum. In der letzten Mieterzeitung baten wir um Mithilfe und Zusage Ihrer Geschichten, Anekdoten, Erlebnisse, Fotos, alten Belege usw. ... und das nicht nur von den Gründungsmitgliedern. Auch alle später Zugezogenen und Beigetretenen können etwas beitragen.

Wir sind gespannt auf Ihre Informationen und Erinnerungen. Unter allen Einsendern bis zum 11. März 2016 verlosen wir einen Gutschein für ein Restaurant.

Selbstverständlich nehmen wir auch nach dem Gewinnspiel gern noch Informationen und Materialien an.

Außerdem planen wir eine Überarbeitung unserer Mieterzeitung. Diese informiert seit 1998 laufend über aktuelle Geschehnisse in der WG „Neuer Weg“ eG, berichtet über Sanierungsmaßnahmen und berät in Sachen Wohnen und Wohlfühlen.

Gern nehmen wir Hinweise, Wünsche und Kritik entgegen und weitere Themen in unserer Magazin auf. Dieser Zeitung beiliegend können Sie auch ein Formular dazu ausfüllen und in den Hausmeisterbüros oder unserer Geschäftsstelle abgeben. Auch hier soll der Einsatz Ihrer Zeit und Mühe belohnt werden. **Lösen wir Ihren Fragebogen aus, erhalten Sie zwei Konzertkarten für Gerhard Schöne am 19. März um 19.30 Uhr in der St. Salvator Kirche.**

Die Abgabe des Fragebogens sollte ebenfalls bis zum 11. März 2016 erfolgen.

Haben Sie Vorschläge oder möchten kostenfrei einen Beitrag in unserer Mieterzeitung veröffentlichen? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Rufen Sie an oder schreiben Sie uns: Wohngenossenschaft „Neuer Weg“ eG, Redaktion Mieterzeitung | Maria Riedel, Schmelzhüttenstraße 36, 07545 Gera, Telefon: (0365) 8 25 50 - 6, E-Mail: mariariedel@wg-neuerweg.de

TRINKWASSER



wird wieder untersucht

Aufgrund der seit 1.11.2011 gültigen Trinkwasserverordnung, sind wir verpflichtet, das Trinkwasser in einem Turnus von 3 Jahren auf Legionellen zu untersuchen. Der Netto-Preis von bisher 14,71 € erhöht sich um 5 % auf 15,45 € je Beprobung.

Wie in den vergangenen Jahren erfolgt die weitere Beprobung zweimal: an der Erzeugeranlage und in einer oberen Wohnung. Bisher bestand keine Gesundheitsgefährdung und es gab kaum Auffälligkeiten. Über die Hausaushänge werden Sie informiert, zu welchem Termin die Leitungssystemprüfung in Ihrem Haus stattfindet.

Den Bewohnern der oberen Wohnungen sei schon im Vorfeld unser Dank ausgesprochen, für ihr Verständnis und die Zusammenarbeit.

Termine für die Trinkwasserbeprobung

LANGENBERG	Steinbeckstr. 3 – 31 d	10.02.2016
	Steinbeckstr. 33 – 57	16.02.2016
	Steinbeckstr. 59 – 63, 30 – 52	17.02.2016
	Zu den Wiesen 7 – 19, 12 – 22	23.02.2016
	Charlottenburgweg 26 – 32	08.03.2016
BIEBLACH	A.-S.-Makarenko-Straße 37 – 77	29.02.2016
	Maienweg 40 – 46	08.03.2016
	Otto-Lummer-Straße 2 – 10	08.03.2016
STADT	Laasener Straße 62 – 66, 98 – 102	08.03.2016
	Straße des Bergmanns 45 a – e	22.03.2016
LUSAN/ZWÖTZEN	Zeulsdorfer Straße 1 – 11, 63 – 73, 99 – 103	09.03.2016
	Lärchenstraße 1 – 11	09.03.2016
	Walter-Gerber-Straße 12 – 18	22.03.2016
	Saalfelder-Straße 21 – 31	22.03.2016
	Birkenstraße 74 – 78	22.03.2016
	Karl-Matthes-Straße 53 – 59, 85, 87, 89	23.03.2016
	Zeulenrodaer Straße 2 – 24	23.03.2016
	Zeulenrodaer Str. 2 – 12, 14 – 24	23.03.2016

AUS UNSEREM BRIEFKASTEN

AUS FREMDEN FEDERN

„GRUND GENUG, UM DANKE ZU SAGEN“

Seit 19 Jahren steht Gabriele Heine „Ihren Mitgliedern und Mietern“ mit Rat und Tat zur Seite und kümmert sich um deren Belange rund um die Wohnung.



Hallo Frau Heine,
nächsten Dienstag (...) ist es soweit:
wir bekommen unsere Schlüssel
und sind wieder mit dem „Neuen Weg“ vereint.

Grund genug, um Ihnen Danke zu sagen!

Sie haben uns gemeinsam und auch einzeln
über die Jahre begleitet und „betreut“.
Kein Anliegen war Ihnen zu schwer,
es nicht doch zu lösen bzw. zu klären.

Wir sind zum „Neuen Weg“ zurückgekommen,
weil dort Menschen wie Sie arbeiten,
die sich für Ihre Mieter so sehr einsetzen.

Dafür noch einmal ein herzliches Dankeschön
von uns (...).

Mit freundlichen Grüßen
M. Hartmann & K. Pätz



Mieter fühlen sich wohl und gut betreut in unserer Wohngemeinschaft.

Das belegt eine aktuelle Umfrage in unserem Bestand vom Sommer letzten Jahres (genauere Ausführung siehe nächste Seite).

Am 11.11.2015 erhielt unsere langjährige Hausverwalterin (aus Leidenschaft) Gabriele Heine (oben im Bild) eine liebevoll geschriebene E-Mail, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.

Auf diesem Wege, schließen sich der Vorstand und all ihre Kollegen an, um sich für die stets gute Zusammenarbeit und Ihr Engagement in all den Jahren zu bedanken.

Besser als Familie Hartmann-Pätz hätten wir es nicht formulieren können. Danke!

TRARA, DIE POST IST DA!

ANONYME ABSENDER, STRENG VERTRAULICHE BRIEFE, TADEL UND LOB usw.



Seit vielen Jahren behält Sekretärin Barbara Cwielong den Postverkehr in unserer Genossenschaft im Überblick. Das ist oft gar nicht so leicht.

Handgeschriebene, winzige Zettel im Briefkasten gilt es zu entziffern aber auch E-Mails ohne Anschrift oder Namen zuzuordnen. Manchmal bleibt die Nachforschung erfolglos.

Jedes Schreiben ist uns wichtig – sei es reine Information, eine höfliche Kritik oder Ähnliches. Besonders freuen sich alle Mitarbeiter natürlich über ein kleines Dankeschön oder Lob.

Im Oktober erreichte uns ein Brief mit einigen Kritik-Punkten, geschrieben mit Bleistift und unterschrieben mit „Bewohner Makarenko-Straße.“

Grundsätzlich nehmen wir Kritik und Anregung dankend entgegen, denn wir versuchen uns stets zu verbessern. Auf manche Sachverhalte können wir sofort reagieren, andere bedürfen weiterer Informationen oder die Rücksprache mit weiteren Nachbarn.

Gern nehmen wir mit den betreffenden Bewohnern ein persönliches Gespräch wahr und beraten gemeinsam zur Situation. Leider ist uns dies nur dann möglich, wenn Name, Telefonnummer und/oder Straße und Hausnummer bekannt sind. Selbstverständlich werden vertrauliche Briefe von uns auch vertraulich behandelt.

Vielleicht finden die Bewohner den Weg in die Sprechstunde, jeden Dienstag ab 15 Uhr in der A.-S.-Makarenko-Straße 51. Annett Schwendel hat immer ein offenes Ohr für ihre Mieter.



Barbara Cwielong verteilt im Jahr ca. 5.600 Briefe: 4.200 eingehende, 1.400 ausgehende. Nicht dabei sind Betriebskostenabrechnungen, E-Mails, Faxe und Einladungen zur Mitgliederversammlung.

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

Unter dieser Überschrift fanden im Mai letzten Jahres in den Stadtteilen Lusan und Langenberg Bewohnerbefragungen statt. 1042 Bewohner unserer Genossenschaft erhielten einen Fragebogen in ihren Briefkasten. Das Ziel der Befragung galt der Erforschung der Wohnzufriedenheit. Gleichzeitig diente die Befragung als Untersuchungsthema für meine Bachelor-Abschlussarbeit.

Von den verteilten Fragebögen konnten insgesamt 294 ausgewertet werden, sodass eine Rücklaufquote von 28% erreicht wurde. Statistisch gesehen ist das ein sehr guter Wert.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen mitwirkenden Mitgliedern und Mietern bedanken, die sich Zeit genommen haben, meine Fragen zu beantworten.

BETEILIGUNG NACH STADTTEILEN

Stadtteil	Ausgabe	Rücklauf	Quote
Lusan	511	144	28,2 %
Langenberg	531	127	23,9 %

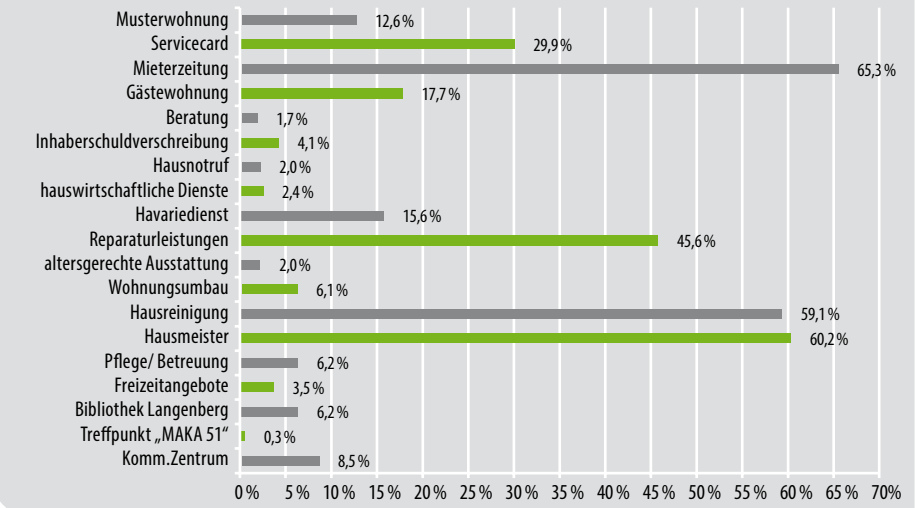
Der ausführliche Fragebogen gliederte sich in vier Abschnitte.

Zunächst wurden die Befragten gebeten, allgemeine Angaben zu ihrer Person vorzunehmen. Anschließend konnten die Wohnsituation und die Hausverwaltung der WG „Neuer Weg“ bewertet werden.

Der letzte Abschnitt des Fragebogens diente der Erfassung der wohnbegleitenden Dienstleistungen.

Die Umfrage ergab eine generelle Zufriedenheit mit der Wohnsituation und der Hausver-

NUTZUNG DER DIENSTLEISTUNGSANGEBOTE



waltung. Am zufriedensten sind die Bewohner mit der Hausverwaltung, gefolgt von der Wohnung und den Nachbarn. Das nähere Wohnumfeld, Dienstleistungsangebote (wie Reparatur- und Hausmeisterservice, Mieterzeitung) und das weitere Wohnumfeld liegen dicht dahinter. Die „schlechteste“ Wertung wurde mit der Schulnote 2 bewertet. In Bezug auf wohnbegleitende Dienstleistungsangebote ergab die Auswertung, dass z. B. Hausmeisterleistungen, Hausreinigung, Mieterzeitung und Servicecard am häufigsten genutzt werden.

Neben der Beantwortung der Fragen, wurden ebenfalls Anregungen gegeben, beispielsweise dass die Hausreinigung verbesserungswürdig sei, sich teilweise die Einkaufssituation in den Wohngebieten verschlechtert hat oder die Lärmbelastung durch Straßen oder Anwohner zu hoch ist. In Bezug auf wohnbegleitende Dienstleistungen wünschen sich einige Bewohner für Senioren und Kinder mehr Sport- und Freizeitangebote.

Einigen Anregungen sind wir bereits nachgegangen und werden weitere entsprechend prüfen. Aufgrund der anonymen Befragung, war es nicht möglich, geäußerte Wünsche einzelnen Bewohnern zuzuordnen und darauf Antworten zu geben. Deshalb bitten wir Sie, sich mit Ihren Fragen und Hinweisen direkt an ihre Hausverwalter zu wenden.

Franziska Wittenberg

MITMACHEN WIRD BELOHNT!

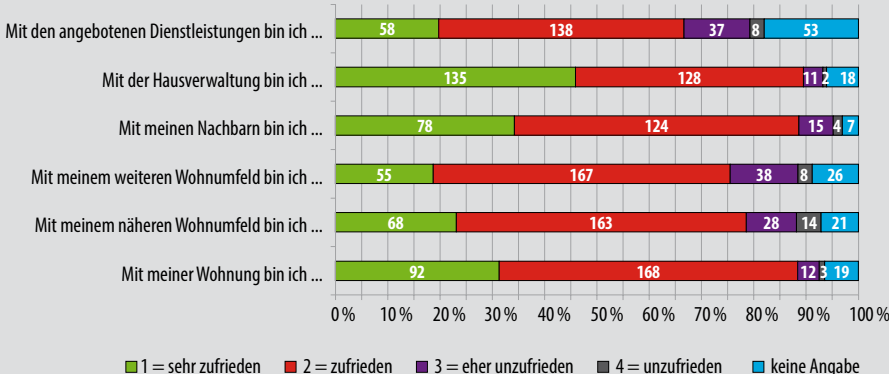
Unter allen teilnehmenden Befragten haben wir drei Preise verlost: 2x ein Abendessen für Zwei und 1x zwei Theaterkarten. Die Gewinner luden wir zu Kaffee und Kuchen in unsere Geschäftsstelle ein. Gemeinsam mit Vorstand Rita Schmidt und Studentin Franziska Wittenberg tauschten die Glückspilze Hannelore Mooser und Familie Schröder Erinnerungen an den Einzug oder die Gründung der Genossenschaft aus und was sich seit dem alles getan und verändert hat.

Wir danken beiden für die offenen Worte und die gemeinsame Zeit und hoffen auf weitere zufriedene und glückliche Jahre in unserer Wohngenossenschaft.



Franziska Wittenberg mit den beiden Gewinnerinnen

ZUFRIEDENHEIT MIT DER WOHN-SITUATION



RATTEN UND ANDERE UNERWÜNSCHTE FOLGEN

Immer öfter sind Wanderratten in Kanalisationen und Bädern vorzufinden. Dass diese sich in den letzten Jahren zwar weit weg von Zivilisation verbreitet haben, ändert nichts an der Tatsache, dass sie ihrer Nahrungsquelle „hinterher gehen.“ Und das zum Teil bis in Ihr Badezimmer. Denn über die Abflüsse von Spülbecken und Toilette gelangen tonnenweise Speisereste in die Kanalisation.

Was Sie dagegen tun können?

Entsorgen Sie kein Essen über die Toilette!

Nutzen Sie die Biotonnen!

Ohne den ständigen Nachschub an Futter verliert die Ratte das Interesse an der Nahrungsquelle und wird auch Ihre Toilette nicht „attraktiv“ finden.

Außerdem bitten wir darum keine Hygieneartikel, Küchenpapier oder Medikamente im WC verschwinden zu lassen, die zu Verstopfungen führen. Immer wieder werden dadurch überflüssige und teure Havarie-Einsätze nötig.

GESCHÄTZT 2 MIO. STREUNERKATZEN IN DEUTSCHLAND

Zahlreiche Katzen leben in unserer Stadt. Manche als sogenannte Freigänger mit festem Besitzer oder als verwilderte Streuner

■ Wer sorgt sich um besitzerlose Tiere?

Der Tierschutzverein Gera und Umgebung e.V. betreut dank zahlreicher ehrenamtlicher Helfer und Vereinsmitglieder täglich ca. 100 Katzen an eigens dafür eingerichteten und gekennzeichneten Futterstellen im gesamten Stadtgebiet. Doch es geht um mehr als nur „Katzen füttern“.

■ Welchen Aufgaben hat der Verein?

Der Verein, der sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert, kontrolliert Bestand und Vermehrung der verwilderten Tiere und deren Gesundheitszustand.

■ Wie handeln die Tierfreunde, um die Population unter Kontrolle zu behalten?

Durch Kastration und Sterilisation wird versucht, der unkontrollierten Vermehrung Einhalt zu gebieten und das Leid der Tiere zu mildern. Besonders für Weibchen, denn sie bringen bis zu zweimal pro Jahr 3–5 Jungtiere zur Welt. Der Verein appelliert an alle Besitzer freilaufender Kater, diese unbedingt kastrieren zu lassen.



Denn aus zwei Tieren können innerhalb weniger Jahre weit über 2000 Katzen werden.

■ Kann der Verein unterstützt werden?

Dankbar sind die Tierfreunde für Futterspenden in den Sammelboxen der Märkte. Sie können sich aber auch ganz einfach als Mitglied anmelden. Informationen unter www.tierschutzverein-gera.de oder direkt in der Katzenstation Röppisch, Tel. (0365) 710 66 50.

Quelle: tier-refugium.de und Andrea Niendorf, Vorsitzende des Tierschutzvereins Gera u. Umgebung e. V.

BUNDESWEITER VORLESETAG



Zur 12. Auflage des bundesweiten Vorlesefestes am 20. November 2015 beteiligten sich viele Vorleser in Geraer Bibliotheken, Schulen und Kindergärten. Die kontinuierliche Zusammenarbeit von Bibliotheken, Kindergärten und Schulen zur gemeinsamen Leseförderung soll bei den Zuhörern die Lust an Büchern und am Lesen wecken oder stärken. Vorstand Rita Schmidt, selbst Oma von vier Enkeln, bereitete den jüngsten Zuhörern in der Kita „Langenberger Zwerge“ einen aufregenden Vormittag mit der Geschichte der schmutzigen Mäusekinder „Julchens neues Kleid“. Interessiert lauschten sie bis zum Ende und verfolgten ganz gespannt auch das Geschehen im zweiten Buch „Wau sucht eine Frau“.

WOHNGELD-ERHÖHUNG

Mehr Haushalte mit Wohngeldanspruch seit dem 1. Januar in Gera durch Inkrafttreten der Wohngeldnovelle 2016

Dadurch wurden u. a. die Tabellenwerte des Wohngeldes an die Wohnkostenentwicklung und Verbraucherpreise angepasst, um das Leistungsniveau des Wohngeldes anzuheben. Antragsteller, die bereits laufend Wohngeld beziehen, brauchen nichts zu unternehmen. Die laufenden Bewilligungen werden von der Wohngeldbehörde automatisch an die neue Gesetzeslage angepasst.

Haushalte, die bisher kein Wohngeld bezogen haben, können ab sofort ihren Anspruch überprüfen lassen. Die Antragstellung erfolgt während der Servicezeiten schriftlich oder nach Terminvereinbarung

- **im FD Soziales, Fachgebiet Elterngeld/ Wohnen/Asyl:** Mo, Di + Do 9 – 17 Uhr | Fr 9 – 15 Uhr oder
- **im Stadtservice H35:** Mo + Fr 9 – 15 Uhr | Di + Do 9 – 18 Uhr Mi + Sa 9 – 13 Uhr.

Quelle: Stadt Gera

VORSICHT BESSER ALS NACHSICHT

Bei einem Treffen der Geraer Wohnungsunternehmen mit Vertretern der Landespolizeiinspektion 2015 wurden Präventionsmöglichkeiten zu Diebstahl und Sachbeschädigungen in den Wohngebieten beraten. Besondere Bedeutung hat die „**Präsenz des aufmerksamen Nachbarn**“ und die Wohnumfeldgestaltung – so die Empfehlungen der Beamten. Das Melden von Auffälligkeiten an Polizeidienststellen oder Ordnungsamt der Stadt Gera sind wichtig, um Straftaten aufzuklären oder zu verhindern.

Bürger der Stadt Gera sind angehalten, sich sofort zu regen, wenn Ihnen etwas auffällt: etwa Graffiti-sprayer oder fremde Personen im Wohngebiet, die Symbole an Türen anbringen wollen. Gemäß dem Motto „Vorsicht ist besser als Nachsicht“ – sind die Beamten der Dienststellen dankbar für sachdienliche Hinweise. Fahren Kfz.-Besitzer zu schnell durch Ihre Straße oder bei Randalieren und Lärm vor oder in den Häusern, ist während der Öffnungszeiten das Ordnungsamt für Sie da, außerhalb der Öffnungszeiten die Polizeidienststellen. Haben Sie keine Scheu den Telefonhörer in die Hand zu nehmen.



LIEBE ELTERN UND NACHBARN.

unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kommen teilweise ohne Hab und Gut in die Obhut der Kinder- und Jugendhilfe. Ihnen fehlen die wichtigsten Bezugspersonen aus ihrem bisherigen Leben: die liebevolle Mutter, der schützende Vater, die Großeltern und Geschwister und die Freunde von nebenan, mit denen sie viel gespielt haben. Und oft haben sie nichts weiter als das, was sie am Leib tragen: ein T-Shirt, Unterwäsche und Jeans. Und das tragen Sie über mehrere Tage und Wochen.

Die emotionale Last können die Kinder- und Jugendhilfen den Kindern wahrscheinlich nie ganz abnehmen, wohl aber dabei helfen, sie mit der Zeit leichter zu (er)tragen.

Nicht immer haben die Betreuungseinrichtungen alle Kleidungsstücke für jedes Alter vorrätig oder aber die Möglichkeit, um mit den jungen Menschen „shoppen“ zu gehen. Zumal zu Anfang die teils schwer traumatisierten Kinder erst einmal psychisch und physisch aufgebaut werden müssen.

Die Initiativen, Vereine und Kinderhilfen freuen sich daher über jede Unterstützung: Wächst ihr Kind aus seiner Winterjacke heraus? Ist die Bettwäsche oder der Schulanzen nicht mehr „cool“ genug? Passt die Jeans schon lange nicht mehr oder möchten Sie einfach helfen und einen Satz Unterwäsche kaufen und spenden?

Sprechen Sie uns an. Wir vermitteln Ihnen gern die zuständigen Stellen für Spendenannahmen. Die Kinder sind Ihnen sehr dankbar für jede gute Tat.

Die Mitarbeiter der WG „Neuer Weg“ eG



GEMEINSAM HELFEN!

© fotolia.com: Lydia Geissler

LIEBE NACHBARN.

seit dem 1. Januar 2016 gehört die Nachfolgeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge des IFAP – Institut für angewandte Pädagogik e.V. zur Mietergemeinschaft in Gera-Langenberg.

Das IFAP – Institut für angewandte Pädagogik e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und wurde 1992 gegründet. Seit 1993 ist der Verein anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe sowie Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband, Landesverband Thüringen e.V. Das IFAP e.V. betreibt seit 1993 eine Schul- und Jugendberatungsstelle, eine Sozialpädagogische Tagesgruppe, vier Kindertageseinrichtungen, ein Familienzentrum, einen Jugendclub, eine Jugendbegegnungsstätte und vieles mehr. Das IFAP e.V. steht damit als anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe seit über 22 Jahren für kontinuierliche Entwicklung und Qualität.

Wir sehen als unsere Aufgabe Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien in ihrer Einzigartigkeit anzunehmen und zu achten. Begleitend auf ihrem individuellen Entwicklungsweg bieten wir Unterstützung und spezielle Hilfen in Form von Bildung, Beratung und Betreuung an. Dabei sind unsere Angebote ganzheitlich, lebens- und arbeitsweltorientiert. Wir arbeiten unabhängig von weltanschaulichen und religiösen Bekenntnissen sowie unabhängig von Parteien und anderen politischen Strömungen. Wir pflegen in unserer Arbeit höfliche und zeitgemäße Formen des persönlichen Umgangs, der Verständigung sowie der Leitung und Organisation. Wir berücksichtigen in unserer Arbeit die Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern

sowie deren unterschiedliche Ausgangsbedingungen und Bedarfslagen.

Wir haben die ersten Bewohner der Wohngruppe aufgenommen und werden mit maximal zehn Plätzen für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren Teil der Hausgemeinschaft Zu den Wiesen 17 – 19 sein. Die Jugendlichen sind sehr interessiert, kommunikativ sowie hilfsbereit und werden 24 Stunden am Tag von pädagogischen Fachkräften betreut. Die momentan größte Herausforderung ist die Sprachbarriere, was sich hoffentlich mit dem Besuch eines Integrations- und Sprachkurses bald ändern wird.

Wir sehen uns als Teil der Gemeinschaft und Nachbarschaft in Gera-Langenberg. Erste Kontakte sind geknüpft und gern öffnen wir uns perspektivisch auch in den Stadtteil, wenn die Jugendlichen etwas gefestigter sind. Unabhängig davon ist jeder, der Fragen an uns hat oder sich einbringen möchte willkommen, sich an unsere Leiterin sowie unsere Kolleginnen und Kollegen zu wenden.

Bis dahin freuen wir uns, die Mieterversammlung aus dem letzten Jahr bald zu wiederholen. Einerseits um sich über die ersten gemeinsamen Erfahrungen auszutauschen und andererseits um neue Fragen unserer Nachbarn zu beantworten.

Mit den besten Wünschen

Das Team der Wohngruppe Langenberg
IFAP – Institut für angewandte Pädagogik e.V.





... wohnen, leben, bleiben gesund

3. FAMILIENAKTIONSTAG WIEDER GUT BESUCHT



24. Oktober 2015 – Sale an the City und Familien-Aktionstag der Geraer Wohnungs-genossenschaften lockten wieder ca. 700 Besucher in die Hallen des Goldebaus.

Am Samstag, den 24.10.2015, organisierten Geras Wohnungsbaugenossenschaften zum dritten Mal ihren unterhaltsamen und zugleich informativen Familien-Aktionstag unter dem Motto WIR „wohnen – leben – bleiben gesund in Gera“ im ehemaligen Marktkauf/Goldebau in der Wiesestraße. Zwischen 10.00 und 16.00 Uhr präsentierten sich viele Unternehmen rund um die Themen Wohnen, Gesundheit und Freizeit. Dabei wurden die vielen kostenlosen Gesundheitschecks und Beratungsangebote der Aussteller ebenso gut angenommen, wie das abwechslungsreiche Rahmenprogramm aus Show, Spiel, Sport und Spaß.

für einen Einkauf in den Gera Arcaden. Auch die übrigen Teilnehmer gingen nicht leer aus und durften sich an den Ständen der vier Genossenschaften WBG „Aufbau“ Gera eG, WBG UNION eG, WG „Neuer Weg“ eG und WBG „Glück Auf“ Gera eG kleine Präsente abholen. Darüber hinaus wurde mit Glücksrad, Go-Kart-Simulator, Hüpfburg, Segway, Basteln und vielen weiteren Spiel- und Sportangeboten noch einiges mehr geboten. Und die Kinder nutzten alles ausgiebig, während nebenan auf dem Kids-Flohmarkt von „Sale and the City“ kräftig geshopped wurde.

Gut besucht waren ebenso die informativen Vorträge der SRH Fachhochschule in der Vortragslounge. Dozenten der SRH Gesundheits-hochschule Gera berichteten zu den Themen „Sturzangst im Alter“, „Impfen – Pro & Contra“ und „Suchtgefahr von Alkohol bis Medien“.



Angespornt von der Aussicht auf große und kleine Gewinne, gestiftet von den WIR-Wohnungsbaugenossenschaften, gaben die Kinder auf dem Kindersprintparcours alles, um am Ende in ihrer jeweiligen Altersklasse möglichst das schnellste Sprintergebnis zu erzielen. Belohnt wurden zum Abschluss des Tages die drei Schnellsten mit Gutscheinen

Am Ende des Tages waren die Verantwortlichen der Wohnungsbaugenossenschaften mit dem Zuspruch zufrieden, so dass der Familien-Aktionstag der WIR-Wohnungsbaugenossenschaften wohl auch in diesem Jahr seine Fortsetzung erfahren dürfte.

QUELLE: trendsetzer

© fotolia.com: Apfel – Sergei Velusceac; Kinder – yanlev

WIR SAGEN „SPORT FREI!“ KINDERGÄRTEN SPIELEN UM ERSTEN WIR-FUSSBALLPOKAL

2. September 2015 – Ein weiteres Highlight 2015 war das erste Fußballturnier der Patenschafts-Kindergärten Kita Sonnenkäfer, Integrative Kita Kinderland, Kita „Am Fuchsturm“, Kita „Langenberger Zwerge“ und Kita Kreativhaus.

Mit Unterstützung des **Lusaner SC 1980 e.V.** fand der Wettkampf in den frühen Morgenstunden in der Genossenschaftsarena auf dem Brütessportplatz statt. Insgesamt traten 5 Mannschaften á 4 Spielern auf dem Feld

gegeneinander an. Die 5–7-jährigen Kicker konnten sich in den Pausen mit Würstchen oder „lecker Kleckerspirellis“ stärken, auf der Hüpfburg weitertoben oder sich ausruhen.

Anmerkung vom Vorstand der Wohn-genossenschaft „Neuer Weg“ eG:

Schon Wochen vorher trainierten die „**Langenberger Zwerge**“ voller Eifer und freuten sich riesig über ihre kleinen, grünen Mannschaftstrikots. Und obwohl unsere „Langen-

berger Zwerge“ tatsächlich die Kleinsten waren und nach einem kleinen Unfall auch noch ein Mitspieler ausfiel, erreichten sie einen klasse 2. Platz! **Herzlichen Glückwunsch! Das habt ihr toll gemacht! Weiter so. Ihr seid die Sieger unserer Herzen!**

Bilder v.l.n.r.: Trainer und Mannschaft „Langenberger Zwerge“ | Alle Mannschaften der Kitas gaben ihr Bestes und können stolz auf Ihre Leistungen sein.





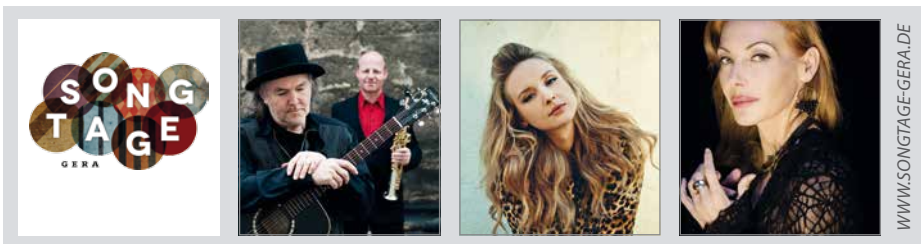
Hier wohnt das WIR!
Ihre Genossenschaften in Gera

FRÖHLICHE WEIHNACHT ÜBERALL ...



15. Dezember 2015 – Die Geraer Genossenschaften hatten zu Beginn der Adventszeit alle Kinder dazu aufgerufen, ihren Wunschzettel und die Anmeldung zur WIR-Weihnachtsfeier einzureichen.

Aus 109 Anmeldungen wurden 53 Kinder mit Ihren Familien ausgelost und eingeladen. Bei Kerzenschein und liebevoll geschmücktem Weihnachtsbaum verkürzte die Märchenoma vom Koffertheater mit einem kleinen Puppenschauspiel die Wartezeit. Alle Kinder lauschten gespannt den Erzählungen und saßen am Kamin dicht an dicht beieinander. Dann war es endlich so weit: Der Weihnachtsmann kam mit seinen zwei helfenden Engeln und verteilte Geschenke an die Kinder. Wer konnte, sang ein Lied oder trug ein Gedicht vor. Ganz besonders freute sich der Weihnachtsmann über die Kleinsten, die nach anfänglicher Angst doch noch den Mut fanden, ihr Geschenk abzuholen und „Danke“ zu sagen. Noch eine gute Nachricht von diesem Nachmittag: Es wurden weder Kohlen noch Ruten verteilt.



SONGTAGE Gera 2016 – 25 Konzerte – 9 Wochen

Die 9. Auflage der SONGTAGE beginnt am 5. März und endet am 7. Mai 2016.

Lieder und Geschichten – unterhaltsam, wütend, feiernd, leidend oder bissig, grandios gereimt und witzig. Musik ist so vielfältig und vielschichtig wie auch die Geschmäcker derer, die sie hören wollen. Traditionell haben es sich die SONGTAGE Gera zur Aufgabe gemacht, zwischen März und Mai eines jeden Jahres eine wohlsortierte Auswahl dieser Vielfalt auf die Bühnen Geras zu bringen – die gute Musik in den passenden Raum, die Künstlerinnen und Künstler zum wohlgesonnenen Publikum. Für den Konzertmarathon stehen 25 Veranstaltungen nationaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler auf dem Programm.

Termine: Sophie Hunger 5.3. :: Zärtlichkeiten mit Freunden 6.3. :: Bergen 8.3. :: Faber 11.3. :: Jack Savoretti 12.3. :: Berge 18.3. :: Gerhard Schöne 19.3. :: Lennart Schilgen 22.3. :: Sandra Kreisler & Roger Stein: Wortfront 31.3. :: Ray Cooper 2.4. :: Lüül & Band 7.4. :: von Brücken 8.4. :: Leslie Clio 9.4. :: Falkenberg SONGTAGE Gourmet-Barbecue 14.4. :: Strömkarlen 15.4. :: LIAISONg 16.4. :: Falk 20.4. :: Gloria 21.4. :: Phela 22.4. :: Get Well Soon 28.4. :: Carolin No 29.4. :: DEAD OR ALIVE Poetry Slam 30.4. :: June Cócó 4.5. :: Singer-Songwriter Slam 6.5. :: Ute Lempert 7.5. :: **Alle Infos auf: www.songtage-gera.de**

Kartenvorverkauf: www.songtage-gera.de, lunabe.de, eventim.de, OTZ Pressehaus, Touristinfo, Ticketshop Gera im Kulturhaus „Heinrichsbrücke“



VORGEMERKT

Das WIR!-Kinderfest im Tierpark Gera zusammen mit den Geraer Wohnungsgenossenschaften findet am 29. Mai 2016 statt.

WIR freuen uns wieder auf zahlreiche kleine und große Besucher aus Gera und Umgebung.

HINWEIS: ServiceCard

Die UCI-Kinowelt hat ihr Rabattangebot aktuell bis zum 31.12.2016 verlängert.

Connys Reisebüro hat seinen Betreiber gewechselt. Für ServiceCard-Nutzer ändert sich jedoch nichts.



WIR!...SAGEN DANKE

Genossenschaftspreis für engagierte Nachbarn oder Hausgemeinschaften

Zu Beginn dieses Jahres startet wieder unsere Aktion, bei der Sie allen Danke sagen können, die es endlich einmal verdient haben.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit den Aushängen in Ihrem Hauseingang.



WIR-IN-GERA.DE

VORTEILE FÜR MITGLIEDER UND MIETER

ATTRAKTIVE ZINSSÄTZE EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER!



Suchen Sie eine sichere Form der Anlage, bei der Sie Ihr Geld zu günstigen Konditionen anlegen können und damit noch etwas Gutes für Ihre Genossenschaft und sich selbst tun können?

Vielleicht haben Sie gerade auch Nachwuchs in Ihrer Familie bekommen, für den Sie eine andere Alternative zum langfristigen Bausparvertrag und einem Sparbuch suchen. Immerhin möchten Sie die ersten Gaben für den kleinen Engel sicher und mit Mehrwert verwahren – also nicht nur im herkömmlichen Spartrumpf.

Legen Sie Ihr Geld zu günstigen Konditionen bei Ihrer Genossenschaft an.

Wir investieren in den Wohnungsbestand und damit in die Zukunft ihrer Genossenschaft. Jedes Mitglied, das mindestens einen Geschäftsanteil gezeichnet hat, hat die Möglichkeit, weiteres Kapital bei uns anzulegen. Nach Vereinbarung und Einzahlung des Betrages, erhält das Mitglied darüber eine Urkunde – die Inhaberschuldverschreibung. Jährlich zahlen wir Ihnen nach Vorlage der Urkunde Ihre Zinsen aus. Gern vereinbaren wir gemeinsam einen Termin und beraten Sie umfassend und ausführlich in unserer Geschäftsstelle.

Es berät Sie:

Antje Keller
Buchhaltung und Mitgliederwesen
Telefon: (0365) 8 25 50 - 77



Typ und Mindestbetrag		2 Jahre Laufzeit	3 Jahre Laufzeit	5 Jahre Laufzeit
Typ 1	ab 1.000 €	2,10 %	2,50 %	2,80 %
Typ 2	ab 5.000 €	2,30 %	2,70 %	3,00 %
Typ 3	ab 10.000 €	2,50 %	2,90 %	3,20 %

Konditionen gültig seit September 2014 auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 12.7.2014



WIR BIETEN PLATZ FÜR FEIERN UND IHREN BESUCH ...

... unsere sechs Gästewohnungen und Treffpunkt „Maka51“

Sie möchten sich zu einer Familienfeier treffen, aber Ihre Wohnung ist zu klein? Als Mitglied oder Mieter unserer Genossenschaft, können Sie unsere Gästewohnungen anmieten. Die Wohnungen sind vollständig ausgestattet. Sie brauchen nur Handtücher und Bettwäsche mitbringen. Für Familienfeiern können Sie unseren Treffpunkt „MAKA51“ nutzen, in dem alles für Ihre Feier mit bis zu 14 Personen bereitsteht. Auf Anfrage stellen wir Ihnen kostenfrei einen Kinderhochstuhl und einen Kindertisch mit zwei Stühlchen bereit. Weitere Treffs vermitteln wir gern.



Gästewohnungen

			Preis für Mitglied Mieter
1-RW	Steinbeckstr. 55	max. 2 Pers.	Mitglied: 16 € Mieter: 21 €
2-RW	Zeulenrodaer Str. 2	max. 3 Pers.	Mitglied: 21 € Mieter: 26 €
2-RW	Steinbeckstr. 5	max. 3 Pers.	Mitglied: 21 € Mieter: 26 €
2-RW	A.-S.-Makarenko-Str. 49	max. 2 Pers.	Mitglied: 21 € Mieter: 26 €
3-RW	Zu den Wiesen 16	max. 6 Pers.	Mitglied: 26 € Mieter: 32 €
3-RW	Saalfelder Str. 21	max. 6 Pers.	Mitglied: 26 € Mieter: 32 €



Treffpunkt „MAKA51“ Alt-Bieblach (zzgl. Kaution: 75 €)

A.-S.-Makarenko-Str. 51	max. 14 Pers.	Mitglied: 30 € Mieter: 40 €
-------------------------	---------------	-------------------------------

Unsere Preise gelten pro Nacht zzgl. ÜN-Steuer (1,00 €/Nacht) und 25,00 € Endreinigung.



... ODER EINFACH MAL ZUM URLAUB MACHEN

Gästewohnungen bei Wohnungsgenossenschaften in ganz Deutschland günstig mieten

Als Genossenschaftsmitglied können Sie auch bei anderen Genossenschaften zum Beispiel in Waren an der Müritz, Lübeck oder Warnemünde eine Gästewohnung mieten und übernachten.

Egal ob Sie eine Städtereise oder Strandurlaub planen: nutzen Sie ihren Mitgliedsvorteil!

Auf dem Online-Portal <http://www.wohnungsbaugenossenschaften.de/gaestewohnungen> steht Ihnen das gesamte Angebot an Gästewohnungen zur Verfügung. Wählen Sie eine Gästewohnung aus den verschiedenen Regionen aus und kontaktieren die Genossenschaft. Sie wird dann alle weiteren Details mit Ihnen abstimmen.





SICHER UND SELBSTBESTIMMT WOHNEN



Der Handsender des Notrufsystems bietet vielseitige Tragemöglichkeiten, zwischen denen Sie einfach und schnell wechseln können. So stört er Sie im Alltag nicht und bietet in jeder Situation unauffällig Sicherheit. Egal ob Sie ihn als Gürtel- oder Taschenclip tragen, mit langem Band um den Hals oder mit verstellbarer Befestigung als Armband – auf Schritt und Tritt wird er Ihnen ein treuer Begleiter sein.

DAMIT FÜR SIE ALLES BLEIBT, WIE ES IST – NUR BESSER!

Für ältere Menschen und Menschen mit leichter Behinderung, die eigenständig und ohne Einschränkungen in ihrem Zuhause leben möchten, schaffen wir stetig neue Angebote und Lösungen, zum Beispiel durch Anbau von Aufzügen und Grundrissveränderungen, durch Einbau von bodengleichen oder niedrigschwelligen Duschen, Installation von Haltegriffen und Beseitigung von Barrieren. In den letzten Mieterzeitungen berichteten wir davon. Immer wieder treten Mieter an unsere Hausverwalter und Mitarbeiter der Technik mit Ihren Sorgen heran. Oft werden weitere Maßnahmen dann nicht ergriffen aus Angst vor großer Veränderung, zu hohen Kosten oder Schmutz in der Wohnung.

Wir können Ihnen diese Ängste nehmen. Je nach Vorraussetzung und Schwere der Beeinträchtigung(en) übernimmt Ihre Pflegekasse teilweise oder sogar 100% der Kosten.

Scheuen Sie bitte nicht, uns Fragen zu diesen Themen zu stellen. Gemeinsam können wir Lösungen für Alltagschwierigkeiten finden.

Die einfachste und unkomplizierteste Hilfe bietet die Installation eines Hausnotrufs in ihrer Wohnung.

Voraussetzungen klären

Einige Kosten der Einrichtung und Gerätemiete übernimmt die Pflegeversicherung bei entsprechender Einstufung. Auf jeden Fall benötigen Sie einen zuverlässigen Partner (z.B. Caritas, Diakonie, ...), der eine 24-Stunden-Rufbereitschaft anbietet. Gern empfehlen wir Ihnen die Hausnotrufzentrale Halle, die einen Komplett-Service inkl. Einbau und Einrichtung übernimmt und mit der wir bereits gute Erfahrungen gesammelt haben. **Sprechen Sie uns an!**

Welche Kosten kommen auf Sie zu?




Ihnen entstehen **einmalig Kosten in Höhe von 25,00 €** für die Einrichtung des Notrufgerätes an Ihrem vorhandenen Kabel- oder Telefonanschluss. **Monatliche Kosten betragen 29,00€** für den Notrufservice und für die Bereitstellung des Gerätes. Dazu kommen **individuelle Kosten des Pflegedienstes**, der hinzugezogen wird, die in der Regel die Pflegekasse übernimmt. Die Rückerstattung der Pflegekasse: Bei Bewilligung des Antrages erstattet die Pflegekasse ca. 18,36 € monatlich und einmalig 10,49 € für die Anschlussgebühr.



Solange wie möglich Zuhause bleiben? Wir helfen Ihnen dabei!

Bildquelle: CareTech – call for care

SO FUNKTIONIERT ES:

-  Im Notfall drücken Sie den roten Knopf an Basis oder Handsender.
-  Sofort wird die Notrufzentrale kontaktiert.
-  Diese alarmieren die vorab festgelegte Kontaktperson (z.B. den Pflegedienst oder einen Angehörigen), im Notfall auch einen Rettungsdienst.



CONNY BART UND FRANZISKA WITTENBERG BERATEN SIE GERN: (0365) 8 25 50 - 6

SO GEHT ES WEITER IM KOMM.ZENTRUM LANGENBERG

Zu den Wiesen 20, 07552 Gera Langenberg
Telefon: (0365) 4202411
www.thueringer-arbeitsloseninitiative.de

Nähere Infos zu den verschiedenen Angeboten wie Seniorenkaffee, Arbeitslosenfrühstück, Treffen zum Kartenspiel, Wanderausflüge und zum weiteren Programm erhalten Sie im Komm.Zentrum, in unserem Schaukasten in der Steinbeckstraße und auf unserer Website www.wg-neuerweg.de unter „Über uns – Partner – ...“

Ständiges Angebot der TALI:

Mo | 9 – 12 Uhr | Treffen der Montagsfrauen (Basteln und Handarbeit)
Di | 15 – 16 Uhr | Gymnastik (Kindergarten)
Mi | 19 – 20 Uhr | Gymnastik (Regelschule)
Do | 13 – 15 Uhr | **Beratungen und Hilfen**
Fr | 10 – 12 Uhr | für arbeitslose, kranke und betagte Bürger



ingespieltes Team mit jahrelanger Erfahrung:
Sonja Biehl (TALI), Rita Schmidt (WG „Neuer Weg“ eG),
Karin Gläser und Marion Möckel (TALI Langenberg)

Wie geht es nun weiter nach 20 Jahren Komm-Zentrum Langenberg?

Karin Gläser (71) wurde im Dezember nach mehr als 20 Jahren als ehrenamtliche Leiterin des Komm.Zentrums in Langenberg in den Ruhestand verabschiedet. Sie ist und bleibt damit eng verbunden – als Besucherin. Unter dem Motto „Mut und Kraft geben – Verlorene Gemeinsamkeit wieder vermitteln“ begann im Oktober 1995, das Projekt Kommunikations- und Selbsthilfezentrum Gera-Langenberg.

Unterstützt von der WG „Neuer Weg“ eG, die die Räume stellt, ist der Verein Thüringer Arbeitsloseninitiative bis heute Träger der Begegnungsstätte.

Unser Anliegen als Genossenschaft ist es, Angebote für alle Bewohner bereit zu halten und Komm.Zentrum zu erhalten. Viele Mieter der Genossenschaft nutzen dies bereits. Gemeinsam mit der Thüringer Arbeitsloseninitiative halten wir am Konzept fest. Wir schätzen die Arbeit des Vereins und freuen uns, dass es auch 2016 weitergeht.

Momentan wird der Betrieb von einer Bundesfreiwilligen und einer Ehrenamtlichen aufrechterhalten. „Es geht immer weiter – bloß mit neuer Besetzung“ erklärt Marion Beyer, Regionalleiterin der Arbeitsloseninitiative. Die WG „Neuer Weg“ und sie haben beide große Interesse daran, die Begegnungsstätte weiterzuführen und zu unterstützen. Wir bleiben stets in regem, freundschaftlichem Kontakt mit der Thüringer Arbeitsloseninitiative, bei der sich immernoch ehrenamtlich Mitwirkende jederzeit melden können.

STUDENTEN-FÖRDERVEREIN ÜBERGIBT ZWEI STIPENDIEN



Übergabe der Stipendienurkunde an Studierenden: v.l.n.r. Uwe Kästner (TAG), Mathias Lack (WBG Glück Auf), Angela Langwald (WBG Union), Dr. Wolfgang Groeger (WG Neuer Weg), Martina Schramm (GWB Elstertal), Andreas Schrickler (WBG Aufbau), Tim Dieterichs (FH-Student), Prof. Dr. Johannes Schaller (SRH FH), Uwe Klingner (WBG Glück Auf), Heiko Wendrich (SFV), Axel Bartzok (WBG Aufbau), Thomas Fritz (WBG Union)

6 Geraer Wohnungsunternehmen übernehmen die Finanzierung eines Deutschland-Stipendiums für Studenten der SRH-Fachhochschule

Im Rahmen der Exmatrikulationsfeierlichkeiten bekamen 80 Bachelor- und Masterabsolventen der SRH-Fachhochschule Gesundheit ihre Abschlusszeugnisse. Mehr als 500 Studenten haben bereits die Hochschulausbildung absolviert. Zugleich wurden zwei Deutschland-Stipendien vom Studenten-Förderverein Gera e.V. an die Studierenden Susanne Ostermayer und Tim Dieterichs vergeben. Dabei erhält ein Student 300 € pro Monat über ein Jahr. Den Betrag übernimmt der Förderverein und der

Staat zu je 50%. Das Stipendium ist leistungsbezogen für sehr gute schulische Ergebnisse sowie außerschulisches Engagement. Mit Unterstützung der einheimischen Wirtschaft konnten bereits 10 solcher Stipendien finanziert werden. Der Studenten-Förderverein bedankte sich bei den Unternehmen für Ihr Sponsoring und hofft auf die Übernahme weiterer Stipendien. „Diese direkte Unterstützung der Studenten ist auch ein wichtiger Baustein bei der zukünftig positiven Entwicklung der Hochschule und des Standortes Gera,“ so der Vorstand des Studenten-Fördervereins Gera e.V. Heiko Wendrich.

NETZWERKTREFFEN + APP „GESUNDE KOMMUNE“



© Stadtverwaltung/Catrin Heinrich

Studenten der SRH-Fachhochschule stellten beim letzten Treffen der über 20 Netzwerkpartner „Gesunde Kommune“ eine App-Idee zur Gesundheitsprävention in Gera vor. Darüber sollen die gesundheitsfördernden Angebote der verschiedenen Einrichtungen, Unternehmen und Behörden bekannt gemacht werden damit Bürger Angebote übersichtlich und kompakt kennenlernen und nutzen können. Die Idee stieß auf offene Ohren. Diskutiert wurde ebenso die Vorbereitung einer Netzwerk-Aktion während der **Thüringer Woche der Gesundheit (5.-11.3.2016)**. Das Netzwerk „Gesunde Kommune“ initiiert vom FD Gesundheit und unterstützt durch die Agethur – Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. soll die Zusammenarbeit teilnehmender Partner stärken, um Leistungen verschiedener Anbieter sinnvoll an den Bedarf anzupassen und aufeinander abzustimmen.

STADTEILBIBLIOTHEK LANGENBERG „SCHMÖKERSTUBE“

Eine Schmökertube für alle

Die Tagesstätte des Reha-Zentrums betreibt eine öffentliche Bibliothek in Langenberg. Die „Schmökertube“ ist klein, aber fein – und sie bietet neben regelmäßigen Leseabenden, Führungen für Schulen und Kindergärten auch einen **Haustürdienst** für ältere Bürger und behinderte Menschen, welche die Bibliothek nicht selber aufsuchen können. Das Projekt lebt ausschließlich von Spenden – da hilft jeder Euro. **Auch gebrauchte Bücher, Spiele und DVDs werden zur Modernisierung des Bestandes benötigt.**

Veranstaltungsausblick:

15.03. | 17.30 Uhr | „Es kann der Bravste nicht in Frieden leben“ | Leseabend | Drzensla
 19.04. | 17.30 Uhr | „Schütz Biografie“ | Seidenbecher
 10.05. | 17.30 Uhr | „Skulpturen und Plastiken in Gera“ | Taubert

Reha-Zentrum Stadtroda gGmbH

Zu den Wiesen 22, 07552 Gera Langenberg, Telefon: (0365) 7734499
 geöffnet: Di, 10 – 12 und 14 – 17 Uhr, Do. 10 – 12 und 14 – 18 Uhr

„Das Lädchen“ – August-Bebel-Straße 12, gegenüber der Zwötzer Kirche
 geöffnet: Di., Mi., Do.: 14 – 17 Uhr

„Cafe Intakt“ – Debschwitzer Str. 26, 07548 Gera Debschwitz
 geöffnet: Mo.-Do.: 8.30 – 16.30 Uhr, Fr.: 8.30 – 15.30 Uhr

www.rehazentrum-stadtroda.de/ueber-uns/unsere-einrichtungen/tagesstaetten-gera.html

COMPUTERTREFF GERA e.V.

Wir bieten folgende Kurse:

- Grundkurs digitale Bildbearbeitung
- Internet-Grundkurs
- Video-Grundkurs
- PC-Grundkurs
- Einzelkurs Umgang mit Smartphone/Handy
- Einzelkurs Umgang mit Tablet

... und Arbeitsgruppen an:

- Foto
- Video
- Mein PC und ich

Aktuelle Termine finden Sie unter:

www.wg-neuerweg.de/www/neuerweg/ueberuns/partner/computertreffgerae_v_

Computertreff Gera e.V.

Schmelzhüttenstraße 36, 07545 Gera

Telefon: (0365) 5514640

Telefon: (0365) 7102264

E-Mail: info@computertreff-gera.de

www.computertreff-gera.de

VERNETZE STADT – STARKE MITTE



„Ja – für Gera“ (Verein 2002 von Unternehmern gegründet) besteht aus Akteuren aus Wirtschaft, Handel, Dienstleistung, Gastronomie, Verbänden und Vereinen sowie Bürgern, die sich aktiv in die Gestaltung Geras einbringen wollen.

Ein aktuelles Projekt ist die Ideenfindung für die große Brache vor dem KuK:

Verein und Stadt eignen sich schrittweise die leere Fläche an und setzen dabei auf die Kraft der Bürger, Vereine und Unternehmen mit ihren Netzwerken. Ziel ist es, ein lebendiges Quartier zu schaffen, das die Innenstadt ergänzt. Szenarien liefert ein internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb. In Workshops erarbeiten Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung gemeinsam Trägerstrukturen und Regeln für die Gestaltung und Nutzung der Fläche. Mit dieser Idee ist Gera einer von zurzeit 16 Kandidaten der Internationalen Bauausstellung Thüringen



(IBA) geworden. Das Realexperiment soll den künftig für Gera angemessenen Maßstab und die passenden Nutzer für den zentralen Ort finden. Der schrittweise Entwicklungsprozess kann beispielhaft sein für andere Städte, die sich wegen ökonomischer und demografischer Veränderungen auf ihre eigenen Stärken besinnen müssen.

STADTLAND ist Thema der IBA Thüringen.

Die IBA Thüringen bietet Anregung und Unterstützung für Partner, die neue Vorgehensweisen erproben und Modellprojekte umsetzen. Sie nimmt kleinteilige und untergenutzte Siedlungsstrukturen mit ihren demografischen und energetischen Herausforderungen zum Ausgangspunkt. IBA Projekte verschaffen Gera öffentliche Aufmerksamkeit und bekommen Vorrang in Förderprogrammen des Landes.

Was geschah bisher und wie geht es weiter?

- 2014: Projektidee wird IBA Kandidat
- 2015: Projektgruppe formuliert erste Kernbotschaften; Standort für Wettbewerb Europan 13; Internat. Workshop in Gera mit öffentlichem Forum zu vergleichbaren Beispielen
- Sommer 2016: Stadt und Ja – für Gera wollen Konzept und Finanzierungsmodell vorlegen
- 2023: internat. Präsentation IBA Thüringen

Weitere Informationen: www.gera.de
www.iba-thueringen.de/projekte

GEMEINSAM FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



1. Oktober 2015 – Anlässlich der bundesweiten Woche der Demenz trafen sich Vertreter der Stadt, Freien Träger, Wohnungsunternehmen, SRH-Kliniken, Vereine und Verbände zur Bildung einer „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz“, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Beim Informationsgespräch im Rathaussaal wurde deutlich, dass Betroffenen und Angehörigen nur geholfen werden kann, wenn die Krankheit diagnostiziert ist. Sozialdezernentin Sandra Schöneich hebt hervor, wie wichtig das Kennen und Verknüpfen der vorhandenen Angebote und Akteure ist, damit Hilfen auch ankommen. Dazu sollen im Netzwerk Angebote aus Medizin, Pflege, Beratung, Wohnen und Selbsthilfe miteinander vernetzt werden, sowie Angehörige und Betroffene Informationen zu Hilfen und Unterstützungsangeboten erhalten. Weitere Informationen: www.gera/gesundheit.de

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



Wir gratulieren unseren Mitgliedern, die im Januar 2016 Ihren runden Geburtstag feiern konnten oder das stolze Alter von über 80 Jahren erreicht haben.

Wir wünschen allen Geburtstagskindern viel Glück & Gesundheit und dass sie sich immer wohlfühlen beim „Neuen Weg.“

Ilona Weis	60 Jahre	Siegmar Harzer	65 Jahre	Ursula Müller	80 Jahre	Otto Pfeifer	84 Jahre
Cornelia Windels	60 Jahre	Regina Ewald	75 Jahre	Doris Osbahr	80 Jahre	Johannes Schiller	85 Jahre
Ulrich Müller	65 Jahre	Anneliese Schulz	75 Jahre	Klaus Täuscher	81 Jahre	Dieter Mai	87 Jahre
		Sigfrid Erdmann	75 Jahre	Manfred Zschunke	81 Jahre	Gertraude Rosenthal	87 Jahre
				Horst Schöneweis	82 Jahre	Ingeborg Remmert	87 Jahre
				Hannelore Bornkessel	82 Jahre	Günter Zetzsche	88 Jahre
				Rudi Schubert	82 Jahre	Horst Bergner	88 Jahre
				Sigrid Bruhn	82 Jahre	Hildegard Fischer	89 Jahre
				Willi Arndt	83 Jahre	Erika Schell	89 Jahre
				Rosemarie Nachtigall	84 Jahre	Susanne Knolle	90 Jahre

Möchten Sie nicht in unserer Geburtstagsliste veröffentlicht werden, teilen Sie uns dies bitte schriftlich mit.

Wohngenossenschaft „Neuer Weg“ eG, Schmelzhüttenstraße 36, 07545 Gera, Telefon: (0365) 8 25 50 - 6, E-Mail: wohnen@wg-neuerweg.de

GRÜNDE ZUM FEIERN GIBT'S GENUG UND IMMER WIEDER ...



Aufmerksame Mieter verschönerten die Eingänge zu einer Hochzeit bzw. Goldenen Hochzeit Ihrer Nachbarn

Als Mieter unserer Genossenschaft sind Sie für uns nicht nur eine Vertragsnummer oder der sogenannte „Mieter XY.“ Die Nähe und der direkte Kontakt zu „unseren“ Mitgliedern und Mietern ist uns sehr wichtig. Gern möchten wir an Ihrem Leben teil haben, unterstützen Sie in schwierigen Zeiten und suchen gemeinsam Lösungen oder teilen die schönen Momente in Ihrem Leben.

Im Sommer diesen Jahres bemerkte Hausverwalterin Annett Schwendel in der A.-S.-Makarenko-Straße eine festlich geschmück-

te Wohnungseingangstür. Auf Nachfrage stellte sich heraus, dass die erst kürzlich eingezogene Familie Wackermann geheiratet hatte. Alle Nachbarn gratulierten und überreichten als Glück- und Segenswunsch einen liebevoll handgearbeiteten Türschmuck. Natürlich haben auch wir uns angeschlossen und gratulierten mit einer kleinen Gabe für den eigenen Mietergarten.

Außerdem freuten wir uns zusammen mit den frischgebackenen Eltern der Familie Stehr über ihr neugeborenes, kleines Glück: Emma.

An alle frischgebackene, stolze Eltern und übergläckliche Großeltern:

Teilen Sie Ihre Freude mit uns und senden Sie uns ein Foto von Ihrem Sprössling. Freuen Sie sich auf eine kleine Überraschung, denn auch wir möchten unsere neuen (vielleicht zukünftigen) Mitglieder herzlich willkommen heißen und Ihren Familien alles Gute auf Ihrem gemeinsamen „Neuen Weg“ wünschen.

Und für Familie Neumann-Küchler ist Baby Hannes jetzt das Größte. Wir wünschen den jungen Elternpaaren viele schöne gemeinsame Stunden und ein aufregendes erstes Lebensjahr.

Außerdem möchten wir uns bei den gratulierenden Nachbarn bedanken, dafür dass sie den Beglückwünschten ihre Aufmerksamkeit schenkten und den guten nachbarschaftlichen Umgang pflegen – ganz im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens: Zusammenhalt und Gemeinschaft leben (Gemeinsam sind wir stark).

LEBEN BEIM NEUEN WEG



2-RAUM-WOHNUNG mit Balkon, Aufzug und zwei Bädern m. Dusche u. Wanne

Gera-Lusan, Zeulsdorfer Straße 67
Erdgeschoss, ca. 59 m²

- Blick vom großen Balkon in die gepflegte, parkähnliche Grünanlage
- Küche mit Fenster
- Bad mit Wanne
- HWR/Bad mit Dusche und Platz für Waschmaschine
- Pflegedienst Kai Vieregel in direkter Nachbarschaft
- Kabelanschluss
- Keller
- ruhige Lage
- Verbr.-ausw.: 79,40 kWh/(m²*a), Bj. 1974, WW enth., FW

ca. 296 €

+ Nebenkosten
+ 7 Gen.-Anteile

ANSPRECHPARTNER:
Daniel Zimmermann
Telefon: (0365) 8 25 50 - 71

1,5-RAUM-APPARTEMENT barrierefrei erreichbar, mit bodengleicher Dusche

Gera-Langenberg, Zu den Wiesen 7/9
1. oder 2. Etage, ca. 47 m²

- **GEMEINSAM STATT EINSAM** in pflegebetreuter Wohngemeinschaft
- 24-h-Notruf
- Pflegedienst u. Tagesbetreuung im Haus
- Gemeinschaftsräume
- Aufzug
- in der Nähe: Bibliothek, Komm.Zentrum, Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten
- schöne Aussicht vom Balkon
- ruhige Lage
- Keller
- Verbr.-ausw.: 77,80 kWh/(m²*a), WW enth., Bj. 1986, FW

ca. 437 €

(Pauschal-Warm)
+ 2 Gen.-Anteile

ANSPRECHPARTNER:
Franziska Wittenberg
Telefon: (0365) 8 25 50 - 73

ZWEI PACHTGÄRTEN im Herzen Langenbergs in liebevoller Hände abzugeben

Gera Langenberg,
Steinbeckstraße 30 - 34, 516 m² und
Zu den Wiesen 12 - 22, 625 m²

- mit dem PKW erreichbar
- das eigene kleine, grüne Idyll schaffen
- ideal für Familien mit Kindern
- mit Gartenlaube
- Besichtigung und Übernahme einiger, vorhandener Geräte und Sachgegenstände nach Absprache mit derzeitigem Vormieter evtl. möglich



MEHR INFORMATIONEN:
Sekretariat
Telefon: (0365) 8 25 50 - 6

WERBEN SIE IHRE ZUKÜNFTIGEN NACHBARN SELBST ...

Bitte ausschneiden und an die Geschäftsstelle senden oder persönlich abgeben.



Mitglieder
+ Mieter
werben

Wir sagen
Danke
für Ihre
Empfehlung

Bei der Vergabe von Wohnungen wird immer deutlicher: Wer sich beim „Neuen Weg“ wohlfühlt, spricht darüber mit Bekannten und Freunden. So wird sozusagen von Mund zu Mund Werbung gemacht. Das nützt der Genossenschaft und jedem Mitglied.

Dafür möchten wir **Danke** sagen! Wir erlassen Ihnen **zwei Kaltmieten**, wenn durch ihre Empfehlung Wohnraum vermietet wird.

Mitglied/Mieter

Name

Vorname

Anschrift

vermittelte Wohnung

zukünftiges/r Mitglied/Mieter

Name

Vorname

Anschrift

So erreichen Sie uns



GESCHÄFTSSTELLE

WOHNGENOSSENSCHAFT „NEUER WEG“ eG



Schmelzhüttenstraße 36 · 07545 Gera
Telefon: (0365) 8 25 50 - 6
Fax: (0365) 8 25 50 - 82
E-Mail: wohnen@wg-neuerweg.de
Internet: www.wg-neuerweg.de

Geschäftszeiten: Mo./Di./Do. 7.00 – 17.00 Uhr
Mi. 7.00 – 18.00 Uhr
Fr. 7.00 – 13.00 Uhr

Sprechzeiten: Mi. 14.00 – 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Sekretariat

Barbara Cwielong
Telefon: (0365) 8 25 50 - 6

Buchhaltung

Beate Unger
Telefon: (0365) 8 25 50 - 74

Betriebskosten

Katja Pfannenschmidt
Telefon: (0365) 8 25 50 - 882
E-Mail: KatjaPfannenschmidt@wg-neuerweg.de

Technik, Instandsetzung und Service

Conny Bart
Telefon: (0365) 8 25 50 - 86
E-Mail: ConnyBart@wg-neuerweg.de

Mietenbuchhaltung, IHS und Mitgliederwesen

Antje Keller
Telefon: (0365) 8 25 50 - 77
E-Mail: AntjeKeller@wg-neuerweg.de

Öffentlichkeitsarbeit

Maria Riedel
Telefon: (0365) 8 25 50 - 881
E-Mail: MariaRiedel@wg-neuerweg.de

WOHNGEBIET LANGENBERG UND BIEBLACH OST



Hausverwalterin

Gabriele Heine
Telefon: (0365) 8 25 50 - 72
E-Mail: GabrieleHeine@wg-neuerweg.de

Hausmeisterbüro

Steinbeckstraße 23
Sprechzeit: jeden Donnerstag
16.00 – 17.00 Uhr

Hausverwalterin

Franziska Wittenberg
Telefon: (0365) 8 25 50 - 73
E-Mail: FranziskaWittenberg@wg-neuerweg.de

Hausmeister Bieblach-Ost

Rolf Meißner

Hausmeister Langenberg

Roland Acker, Jens Winkler

WOHNGEBIET LUSAN UND ZWÖTZEN



Hausverwalter

Daniel Zimmermann
Telefon: (0365) 8 25 50 - 71
E-Mail: DanielZimmermann@wg-neuerweg.de

Hausmeisterbüro

Zeulsdorfer Straße 71
Sprechzeit: jeden letzten Dienstag
im Monat
15.00 – 16.00 Uhr

Hausmeister

Norbert Flache, Lutz Massinger

WOHNGEBIET BIEBLACH UND STADTMITTE



Hausverwalterin

Annett Schwendel
Telefon: (0365) 8 25 50 - 84
E-Mail: AnnettSchwendel@wg-neuerweg.de

Hausmeisterbüro

A.-S.-Makarenko-Straße 51
Sprechzeit: jeden Dienstag
15.00 – 17.00 Uhr

Hausmeister

Rolf Meißner

AUFSICHTSRAT

Dr. Wolfgang Neudert
Albrecht Ränger
Peter Tasche
Wolfgang Radon
Sylvia Greyer

VORSTAND

Rita Schmidt
Dr. Wolfgang Groeger
Marlen Morgenstern (Vorstandsassistenz)

HAVARIEDIENST

Firma bauINTERN Service GmbH
Telefon: (0365) 73 79 80
(nur außerhalb der Geschäftszeiten nutzen)